

2022

NO. 2

WWW.MILA.WIEN  
MITMACHEN@MILA.AT

MAGAZIN



Mitmach  
Supermarkt

- 06 | DIE MENSCHEN HINTER MILA**  
Wie drei Mitglieder eine erfolgreiche Crowdfundingaktion durchführten
- 07 | PRODUKTE FÜR MILA**  
Was wollen wir für unseren Supermarkt und wo kommt es her?
- 04 | UNSER MINIMARKT:**
- 05** So funktioniert unser Testbetrieb



# LIEBE LESER\*INNEN

Der erste Wiener Mitmach Minimarkt hat geöffnet!

Am 13.5. erreichten wir ein wichtiges Etappenziel auf unserem Weg zum Mitmach Supermarkt: Der MILA Mitmach Minimarkt öffnete seine Türen. Von nun an heißt es, selbst Hand anzulegen: Ob beim Bestellen, beim Ware Entgegennehmen, beim Einschichten oder beim Kassieren - all die Arbeiten, die wir aus einem Supermarkt kennen, dürfen wir nun selber ausprobieren. Und das selbstorganisiert, denn alle tragen sich selber für eine Schicht ein. Unser großes soziales Experiment ist gestartet. Der Minimarkt wird nun immer mehr zu einem Raum des Austausches, der Kommunikation, des Zusammenkommens und Zusammenwirkens.

Und auch wenn noch lange nicht alles perfekt läuft, so nehmen wir jetzt bereits erste wichtige Erfahrungen für den Betrieb unseres großen Supermarktes mit. Im Kleinen vieles auszuprobieren, damit wir im Großen weniger stolpern werden, lautet die Devise. Mehr über unsere ersten gemeinsamen Verkaufserfahrungen erfährt ihr auf den nächsten Seiten.

Sommerliche Grüße aus dem Minimarkt!

Ulla Brodträger und David Jelinek

02



## WAS IST MILA ?

MILA, der Mitmach Supermarkt, wird von seinen Mitgliedern organisiert. Ein Supermarkt, in dem Qualität und Nachhaltigkeit der Waren nicht vom Geldbörslerl abhängen. Der einen respektvollen Umgang mit Produkten, deren Produzent\*innen und das Miteinander fördert. Mitglied kann jede\*r sein. MILA ist offen für alle, die sich jetzt denken: „Ah, tolle Idee!“

MILA soll bald Realität werden, dazu braucht es den Einsatz und Enthusiasmus von vielen Menschen. **Willst du Teil von MILA werden? Dann melde dich bei uns!**

## INHALT

VORWORT + INHALT | 02


AG NEWS | 03  
Neuigkeiten aus den Arbeitsgruppen

UNSER MINIMARKT | 04  
So funktioniert unser Testbetrieb | 05

DIE MENSCHEN HINTER MILA | 06  
Wie drei Mitglieder eine erfolgreiche Crowdfundingaktion durchführten

PRODUKTE FÜR MILA | 07  
Was wollen wir für unseren Supermarkt und wo kommt es her?

INFO UND IMPRESSUM | 08

Laufende und ausführliche Information zu allen Arbeitsgruppen und Aktivitäten auf [mila.wien](https://mila.wien) 

## AG MITGLIEDER/INFOGESPRÄCHE

Wie schaut die Struktur der Genossenschaft aus, wie fallen Entscheidungen und welches Sortiment wird es geben? Das sind die meistgestellten Fragen bei den MILA-Infogesprächen. Alle 14 Tage lädt eine MILA Arbeitsgruppe interessierte Menschen in den Minimarkt zu einem etwa einstündigen Infoabend; aktuelle Termine finden sich auf der MILA-Homepage. Wer sich bei MILA als interessiertes aktives Mitglied meldet, soll nämlich genau über die geplante Struktur und Funktionsweise von MILA Bescheid wissen. „Dabei stellen wir unsere Idee und Vision eines genossenschaftlichen Mitmachsupermarkts vor“, erzählt MILA Vorstandsmitglied Stephan Höller. Viele Interessierte werden dann auch MILA Mitglied, mehr als 500 sind es bereits.

## AG IT

### Mitmach-Minimarkt als Software-Testlabor

Die Kassa mit Warenwirtschaftssystem läuft bereits erfolgreich im Minimarkt, nun beginnt die zweite Phase der Softwareentwicklung für MILA. Die IT-Arbeitsgruppe (AG) hat bereits ein ERP-System mit Österreich-spezifischem Registrierkassa-Modul aufgesetzt. Speziell das Kartenlesegerät war sehr herausfordernd, aber dadurch können die Mitglieder nun Lebensmittel kaufen, besondere Angebote vorbestellen und mit Karte oder in bar zahlen. Jeder Kauf landet dann auch gleich ohne Schnittstelle in der Buchhaltung. Jetzt arbeitet die AG an der Anbindung einer Waage. Eine andere wesentliche Ausweitung ist die Programmierung eines Systems für die Mitgliederverwaltung und Koordinierung der Arbeitsschichten. „Dafür konnten wir vier neue Mitglieder für die AG gewinnen, die uns ehrenamtlich bei der Programmierung unterstützen“, erzählt AG Mitglied Joël. Mit dem IT-Dienstleister hat MILA einen Servicevertrag. „InitOS war die einzige Firma, die uns auch von ihrer Open Source Haltung überzeugt hat – und sie haben gute Referenzen und viel Erfahrung“, schließt Joël. Die Finanzierung der Softwareentwicklung erfolgt einerseits durch eine Förderung der Wirtschaft Agentur der Stadt Wien, andererseits durch ein neues Projekt mit dem Digitalisierungsfonds der Arbeiterkammer im Bereich Mitgliederverwaltung.

## AG EVENTS

### Mitmachen kann jede und jeder!

Straßenfeste, Festivals oder Themenbühnen: Die MILA AG Events organisiert den öffentlichen Auftritt von MILA wie auch interne Feste und Veranstaltungen. Mitmachen kann jedes Mitglied, entweder längerfristig oder punktuell bei Veranstaltungen wie dem Südwindstraßenfest oder dem Filmfestival Hunger.Macht.Profite. Die Arbeitsgruppe plant, organisiert und setzt gemeinsam die Präsentation von MILA um. „Wir wollen vielen Menschen die Idee hinter MILA näherbringen und sie als Mitglieder gewinnen“, sagt Gruppenkoordinatorin Anna Hagenauer. Zum Einsatz kommt jetzt auch ein mobiler Infostand. Mit Einkaufswagen und Infomaterial zieht die AG Events insbesondere in der Nachbarschaft des Minimarkts für MILA ihre Runden.

03





Es ist immer gut, etwas zuerst im kleinen Rahmen zu testen und zu versuchen, bevor man damit in die große weite Welt geht. Alle großartigen Ideen entstanden zu ersten in klugen Köpfen, nahmen dann irgendwo in Garagen, Gartenhäuschen oder anderen Versuchslaboren Gestalt an und wurden danach erst groß gemacht. Und so ist das auch bei uns. Auch bei uns ist das so. Denn unsere Idee eines Mitmachsupermarktes hat nun die nächste Evolutionsstufe erreicht. Die nennt sich MILA Mitmach Minimarkt und hat am 13. Mai seine Pforten in der Haberlgasse 58 im 16. Wiener-Gemeindebezirk geöffnet. Doch was ist der Minimarkt genau, was ist unser Ziel dahinter und wie funktioniert das Arbeitsleben so? Diese und andere Fragen haben wir mit unseren Vorstandsmitgliedern Ulla und David in einem Interview beantwortet.

# UNSER MINIMARKT:

## WAS ER IST UND WIE ER FUNKTIONIERT

### 04

#### **ULLA UND DAVID, WAS IST DENN DAS ZIEL DES MINIMARKTS GENAU? WIE WÜRDET IHR ES JEMANDEM ERKLÄREN, DER NEU ZU UNS DAZUSTÖSST?**

Ulla: Der MILA Mitmach Minimarkt ist das Probeverkaufslokal des Vereins MILA Mitmach Minimarkt, eines Zweigvereins von MILA, mit dem Ziel, das Konzept des partizipativen genossenschaftlichen Supermarktes in einer kleinen Version auszuprobieren. Wir wollen die Zusammenarbeit in Dreistunden-Schichten unserer Mitglieder testen, und die Mitglieder sollen erproben können, ob und welche Arbeit für sie interessant und passend ist. Notwendige Prozesse können so festgehalten und beschrieben und Erfahrungen für die Zukunft festgehalten werden.

David: Der MILA Mitmach Minimarkt soll auch ein Ort der Begegnung sein und nicht zuletzt durch seinen realen Betrieb neue Interessenten für das Konzept von MILA gewinnen. Nach zwei Jahren mit fast nur virtuellem Auftritt und Kontakt sollen sich die Mitglieder hier auch mal in echt kennenlernen können.



*Die Mitglieder von MILA räumen nicht nur die Regale im Minimarkt ein, sondern stehen natürlich auch hinter der Kassa.*

#### **DER MINIMARKT HAT JETZT SEIT MAI OFFEN. WIE IST DER ANSTURM BISHER? SO WIE ERWARTET ODER NOCH BESSER?**

Ulla: Die ersten beiden Wochenenden waren eigentlich überwältigend und haben uns in der Entscheidung, einen Probebetrieb zu eröffnen, mehr als bestätigt. Die Feiertage im Mai und im Juni und auch die Hitze haben sich an den letzten Wochenenden doch etwas bemerkbar gemacht, waren aber immer noch gut frequentiert.

**DAVID, DU BIST JA AUCH TEIL DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SORTIMENT. SIEHST DU EINEN TREND BEI DEN VERKAUFTEN PRODUKTEN? ZEICHNEN SICH SCHON PRODUKTE AB, DIE SEHR GERNE GEKAUFT WERDEN? UND KANN MAN ANHAND DER GEKAUFTEN PRODUKTE SCHON ERKENNEN, WAS ES SPÄTER EINMAL IN DEN GROSSEN MILA MITMACH-SUPERMARKT SCHAFFEN WIRD?**

David: Wie erwartet ist die Nachfrage nach Gemüse und Obst, sowie nach der reichen Auswahl an Getränken, sehr hoch. Auch die unverpackten Produkte werden gut angenommen. Wir arbeiten mit regionalen Produzenten zusammen und sehen bei den Mitgliedern, die alle fleißig einkaufen, dass das im Vergleich zu herkömmlichen Supermärkten wirklich sehr gut ankommt. Jetzt schon zu sagen, was es dann später in den MILA Mitmach-Supermarkt schafft, ist noch ein bisschen zu früh. Das Schöne am Minimarkt ist, dass wir hier nicht nur das Arbeitsleben und das System dahinter testen können, sondern auch verschiedene Produkte ausprobieren können.

**WIE FUNKTIONIERT DAS ARBEITSLEBEN BISHER? SIND ALLE SCHON FLEISSIG AM MITHELFEN UND MITARBEITEN? HABEN SICH ALLE SCHON EINGELEBT?**

Ulla: Mit zirka 90 Mitgliedern, die sich für die Schichten eintragen haben und mitarbeiten, sind knapp 20 Prozent aller MILA Mitglieder aktiv im Minimarkt tätig. Mit jeder Schicht gibt es neue Erfahrungen, die unsere Zusammenarbeit optimieren.

David: Das Schichten, Auspreisen und die Arbeit an der Kasse ist für die Meisten schnell erlernte und gelebte Routine. Immerhin sind die meisten Kunden ja ebenfalls MILA Mitglieder, die teilweise selbst ihre Schichten gemacht haben. Dadurch entsteht ein Gemeinschaftsgefühl und ein Miteinander und es gibt dann auch keinen Stress, wenn es mal mit der Technik nicht so läuft wie es sollte.



*Das Sortiment wird laufend nach den Wünschen der Mitglieder angepasst.*

**Falls du Interesse hast und mehr über MILA oder den MILA Mitmach Minimarkt erfahren möchtest, dann schau auf [www.mila.wien](http://www.mila.wien) nach oder besuch' uns gleich direkt in der Haberlgasse. Alle aktuellen Öffnungszeiten findest du ebenfalls auf unserer Homepage.**

**05**

**WAS SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE? WIE GEHT ES MIT DEM MINIMARKT WEITER?**

Ulla: Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Prozesse zu optimieren, und auch das Sortiment wird laufend erweitert werden. Die AG Minimarkt wird in einer geänderten Form wiederbelebt mit Schwerpunktthemen wie „Recht und Hygiene“, „Raumgestaltung und Dokumentation“ und „Schichtenverwaltung“.

David: Im Sommer überlegen wir etwas geänderte Öffnungszeiten im August, da mitunter an einem Samstagnachmittag nicht mehr sehr viel los sein wird. Dafür könnte man im September wiederum mit einer Erweiterung der Öffnungszeiten beginnen...

Ulla: Wenn sich ausreichend Menschen für die Schichten melden.

**WAS PASSIERT MIT DEM MINIMARKT, WENN ES DEN GROSSEN MILA MITMACH-SUPERMARKT GIBT?**

Ulla: Das wird sich weisen, wenn es so weit ist. Noch haben wir ja ca. 2 Jahre vor uns. Sollte der kleine Markt gut funktionieren und die Menschen aus dem Umfeld diesen Nahversorger nicht missen wollen, dann könnte sich eventuell jemand finden, die/der den Laden weiterbetreibt. Aber auch die Möglichkeit einer „Abholstation“ wurde bereits überlegt. Je nachdem, wie und wo das Supermarkt-Objekt gefunden wird, könnte ich mir auch die Beibehaltung des kleinen Lokals für Büro- oder Vereinsaktivitäten vorstellen.





*Josi und Rike waren maßgeblich am Erfolg des MILA Crowdfunding beteiligt.*

Ohne sie gäbe es den MILA Mini-Markt nicht: Über ein Jahr lang planten und organisierten Rike, Petra und Josi die Crowdfunding Kampagne für die notwendige Startfinanzierung des MILA-Testbetriebs. 20.000 Euro waren dringend notwendig, 23.571 Euro wurden es! Erfahrung mit Crowdfunding hatten alle drei ehrenamtlichen MILA- Mitglieder davor nicht.

Petra arbeitet hauptberuflich in einem Medienunternehmen und las erstmals in der Zeitung über MILA. „Essen ist ein großes Thema für mich, und neben meiner Arbeit möchte ich sinnvoll ehrenamtlich tätig sein“, berichtet sie. Nach einem Online-Infoabend landete sie bei der Arbeitsgruppe Minimarkt. Hier traf sie auch Josi und Rike.

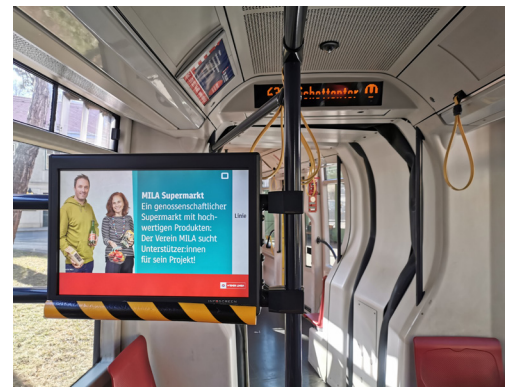
## DIE MACHERINNEN HINTER DER CROWD

### 06

Die im bio-medizinischen Bereich hauptberuflich tätige Josi entdeckte MILA über eine Filmvorführung im Stadtkino. Die Mitarbeit beim Mini-Markt reizte sie, da sie „greifbar und unmittelbar“ war. Rike führte das Interesse an ökologischer Landwirtschaft aus Münster an die Universität für Bodenkultur in Wien. Bei MILA engagierte sie sich jedoch in der Finanzgruppe. „Eigentlich wollte ich beim Sortiment mitarbeiten, aber dann dachte ich, hier bietet sich eine Gelegenheit etwas Neues zu lernen“, begründet sie ihre Motivation. Aus der Finanzgruppe kam auch die Idee zum Crowdfunding.

Die Durchführung stellten sie sich allerdings viel schneller vor. „Einfach ein paar Texte und Fotos zusammenstellen und los geht es“, dachten Rike und Josi. Aber viel mehr war notwendig: die Klärung steuerrechtlicher Fragen, ein Videokonzept, Social Media Planung, Fotoshooting, Plakatdesign und Dankeschön-Goodies waren erforderlich. Einiges an Unterstützung und Expertise floss von anderen engagierten MILA-Mitstreiter\*innen ein. „Bei der Produktion des Videofilms für die Crowdfunding Plattform brachten alle Mitwirkenden Requisiten mit“, erinnert sich Petra. Hier nützte die ehemalige TV-Produktionsleiterin auch ihre eigene Erfahrung aus Film und Fernsehen. „Aber ohne die gute Zusammenarbeit mit der MILA Öffentlichkeitsarbeit, Film, Social Media oder Sortiment hätte es nicht funktioniert.“

Die gemeinsame Arbeit machte einen Riesenspaß und ich will mich bei allen bedanken, die hier mitgewirkt haben“, sagt Rike. Überraschungen gab es aber auch. Einige „Dankeschöns“ stießen bei den 304 Unterstützerinnen auf weniger Gegenliebe als erwartet, und andere mussten sie aufstocken.



*Sogar auf den Infoscreen in den Wiener Öffis schaffte es das Crowdfunding Projekt.*

Im Minimarkt widmete sich Petra nach dem erfolgreichen Abschluss der Crowdfunding Kampagne dem Einkauf von Reinigungsprodukten, Käseliebhaberin Rike der Auswahl von Milchprodukten. Josi führte eben ihren letzten Grätzelspaziergang mit Spenderinnen durch und kauft schon fleißig bei MILA Obst, Gemüse aber auch Brot und Eier ein. „Eine gute Erdnussbutter fehlt mir allerdings noch“, sagt sie.

**Ein Supermarkt ohne Produkte wäre so wie ein Zebra ohne Streifen oder Fußball ohne Ball. Damit die Regale mit den Sachen gefüllt werden, die sich die MILA Mitglieder wünschen, kümmert sich die Arbeitsgemeinschaft Sortiment um neue Lebensmittel.**

Und dann gibt es da auch noch Pilze aus Kaffeesud. Was? Wiener Kaffeesud als Nährboden für leckere Speisepilze? Ja! Seit 2015 züchten Manuel & Florian von Hut & Stiel Austernpilze auf Kaffeesatz heran — einer Ressource, die in Wien beinahe unendlich verfügbar ist. Anstatt im Restmüll zu landen, wird der Kaffeesatz von Wiener Kaffeehäusern, Pensionistenheimen, Restaurants, Großküchen und Büros abgeholt. Dabei handelt es sich ausschließlich um Bio-Kaffee, der nicht mit Pestiziden behandelt und dadurch frei von Schadstoffen ist. Auf dem Gelände der kleinen Stadtfarm am Naufahrtweg 14 in Wien-Donaustadt wird der Sud zu Pilzsubstrat weiterverarbeitet und als Nährboden für die Austernpilze verwendet.

„Wir sind motiviert, die Lebensmittelproduktion zu verändern und damit etwas Gutes für die Zukunft zu tun“, heißt es dazu auf ihrer Homepage. Nicht nur die Idee an sich ist ihnen wichtig — auch ein regionales Netzwerk, kurze Transportwege, enge Beziehungen zu Partner\*innen und Lieferant\*innen in Wien. Den MILA-Minimarkt beliefern sie derzeit mit veganen Wiener Bio-Pilzwürstln, Pilz-Pesto, Pilz-Sugo und Pilz-Gulasch. „Besonders die Bio-Pilzwürstel finden großem Absatz“, erzählt MILA-Geschäftsführer David Jelinek.



Hut und Stiel

## PILZE AUS KAFFEESUD UND KÖSTLICHKEITEN VOM BALKAN

Eines davon ist „Mali dano“, ein pikanter, handgemachter Bio-Aufstrich aus grünem Paprika und Melanzani. Er findet sich seit einiger Zeit in den Regalen des MILA Minimarkts in der Haberlgasse 58 im 16. Wiener Gemeindebezirk. Diese und weitere wunderbare Köstlichkeiten aus Gemüse, Obst, Pilzen, Haselnüssen oder Hagebutten stellt BioBalkan, mit Sitz im siebenten Wiener Gemeindebezirk, aus über Generationen überlieferten Rezepten her.

Das allein wäre schon ein Grund, diese Produkte zu verkosten. Zusätzlich steht aber noch eine richtige Mission dahinter. Diese Initiative sieht sich als Beitrag zur Armutsbekämpfung und zur nachhaltigen Entwicklung der Balkanregion. Ein Kauf von Ajvar, purem Haselnuss-Mus, und weiteren Angeboten sichert Arbeit und Einkommen für unsere Nachbar\*innen in Serbien, Nordmazedonien sowie Bosnien und Herzegowina. Die Idee zu BioBalkan entstand 2015 bei einem Kaffee unter Freunden. Aus einem Kofferraum-Import von Ajvar aus Serbien für eine Wiener Food-Coop entstand ein Modell, mit dem Kleinbauern und -bäuerinnen und Manufakturen möglichst direkt Konsument\*innen beliefern. Es wurden Partner gesucht, die schwierige Situationen von Menschen kennen und gemeinsam an einer Verbesserung arbeiten.



BioBalkan

Sechs Jahre später ist BioBalkan ein kleines, aber wachsendes Unternehmen. Mit einem Dutzend Bio-Produkten aus drei Ländern ist BioBalkan einzigartig, eine bunte Marke, die auffällt und Auszeichnungen erhält. Zurzeit arbeitet die Firma mit vier Betrieben zusammen. In Serbien, bei Radanska Ruža, sind 15 bis 40 sozial benachteiligte Frauen beschäftigt, die wegen Behinderungen, fehlender beruflicher Qualifikationen oder familiärer Umstände keine Chance auf dem Arbeitsmarkt hätten. Der Verein Optimist organisiert Wildsammler im entlegensten Winkel Serbiens, um uns mit Hagebutten und Pilzen zu versorgen. Vom Ohridsee in Nordmazedonien kommen Crèmes aus Haselnüssen, die von einer Genossenschaft für Kleinbauern und aus eigenem Anbau stammen. Die Kooperative EkoLife in der Herzegowina verarbeitet mediterrane Früchte von Kriegsveteranen, die sich mit kleinen Landwirtschaften eine neue Existenz aufbauen.

„Wir können mit dem Kauf dieser Produkte nicht nur Gutes für uns selbst tun, sondern auch für unsere Mitmenschen“, findet MILA Mitglied Franziska Mally. Unbedingt die veganen Produkte mit sozialem Mehrwert einmal ausprobieren, empfiehlt sie. Franziska wird sich demnächst die Krautrouladen zu Gemüte führen.

# REVISIONSVERBAND RÜCKENWIND

Der Verein MILA ist seit diesem Jahr Mitglied bei Rückenwind, dem Revisionsverband gemeinwohlorientierter Genossenschaften. Rückenwind berät und begleitet MILA beim Gründen der MILA Mitmach Supermarkt Genossenschaft. Ende 2016 gegründet, ist Rückenwind der jüngste Revisionsverband und hat bislang mehr als 50 Genossenschaften bei ihrer Gründung begleitet.

„Unsere Mitgliedsgenossenschaften orientieren sich am Gemeinwohl und am Leitbild einer lebensbejahenden Wirtschaft, in der die Bedürfnisse der Menschen und die Achtung vor Leben und Natur Vorrang vor Gewinnstreben und Profitmaximierung haben.“

Auszug aus dem Selbstverständnis Rückenwinds:

Jede Genossenschaft ist gesetzlich verpflichtet einem Revisionsverband anzugehören, dies bietet Vorteile für die Mitglieder: Der Revisionsverband berät, begleitet und prüft – dazu wird bei Rückenwind ein:e externe:r Prüfer:in bestellt – damit die Genossenschaft bestmöglich zum Nutzen aller Mitglieder geführt wird.

Zudem vernetzt Rückenwind im »Cluster Lebensmittelhandel« mit anderen Genossenschaften oder Initiativen im Verband: Im Juni 2021 fand das erste online Treffen statt. Der Austausch bei EVI in Krems war ein Resultat daraus, wie auch später der Besuch bei der Dorfgenossenschaft in Losenstein.

[www.rueckenwind.coop](http://www.rueckenwind.coop)

## BEITRAGSREIHE »WIR GRÜNDEN EINE GENOSSENSCHAFT«

08



### IMPRESSUM

2. Ausgabe August 2022

Verein MILA (ZVR Nummer: 1426248651)  
Haberlgasse 58  
1160 Wien

Vereinsvorstand: Helmut Adam, Ulla Brodrträger (Kassierin), Julianna Fehlinger (Obfrau), Barbara Felkel, Anna Hagenauer, Stephan Höller, David Jelinek, Hildegard Orazé und Brigitte Reisenberger.

Text: Tizian Ballweber, Barbara Felkel, Franziska Mally, Beatrice Stude

Redaktion: Tizian Ballweber, Barbara Felkel

Fotos: Tizian Ballweber, Barbara Felkel, Michaela-Stankovsky

Grafik: Ena Kirchner

Lektorat: Edwin Radnitzky

## INFOS UND MITGLIED WERDEN

MILA, der Mitmach-Supermarkt, wird von seinen Mitgliedern organisiert. MILA soll bald Realität werden, dazu braucht es den Einsatz und die Motivation von vielen Menschen, damit wir eine Genossenschaft gründen und den Supermarkt eröffnen können. Deshalb arbeiten wir jetzt schon in verschiedenen Arbeitsgruppen: Finanzen, Standort, Öffentlichkeitsarbeit, Sortiment, Digitales, Mitglieder und Probetrieb

Also sei dabei, damit wir schneller an unser Ziel kommen:

Komm zu einem Infoabend und werde als Mitglied aktiv – in einer Arbeitsgruppe, bei Aktionen oder bei unseren Veranstaltungen.

Du hast derzeit nicht so viel Zeit, willst aber unser Projekt unterstützen? Werde ein Soli-Mitglied und fördere uns mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 24 Euro.

Hast du noch Fragen oder magst du dich für einen Infoabend anmelden? Schreibe uns an:

**MITMACHEN@MILA.WIEN**

**WWW.MILA.WIEN**

 **@MILASUPERMARKT**

 **@MILASUPERMARKT**